

## Ansprache von Paul Finet anlässlich der ersten Tagung des Rates der EWG (Brüssel, 25. Januar 1958)

**Legende:** In seiner Rede anlässlich der ersten Tagung der Räte der EWG und der EAG am 25. Januar 1958 in Brüssel betont Paul Finet, Präsident der Hohen Behörde der EGKS, dass die drei Gemeinschaften trotz ihres unterschiedlichen Aufbaus und ihrer unterschiedlichen Aufgaben ein gemeinsames Ziel verfolgen: die europäische Integration.

**Quelle:** Protokoll über die erste Tagung der Räte der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft am 25. Januar 1958 in Brüssel, CEE EUR/CM/20f/58 mts. Brüssel: Räte der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft, 25.01.1958. "Anhang II: Ansprache von Herrn Paul Finet, Präsident der Hohen Behörde der EGKS".

Archives centrales du Conseil de l'Union européenne, B-1048 Bruxelles/Brussel, rue de la Loi/Wetstraat, 175.

**Urheberrecht:** (c) Europäische Union

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/ansprache\\_von\\_paul\\_finet\\_anlasslich\\_der\\_ersten\\_tagung\\_des\\_rates\\_der\\_ewg\\_brussel\\_25\\_januar\\_1958-de-b689a33f-6434-4d40-8187-782acc919b8.html](http://www.cvce.eu/obj/ansprache_von_paul_finet_anlasslich_der_ersten_tagung_des_rates_der_ewg_brussel_25_januar_1958-de-b689a33f-6434-4d40-8187-782acc919b8.html)

**Publication date:** 17/08/2015

## **Ansprache von Herrn P. Finet, Präsident der Hohen Behörde der EGKS (Erste Tagung – 25. Januar 1958)**

Ich danke dem Ministerrat und seinem Präsidenten, dem belgischen Außenminister, daß sie die Hohe Behörde zur Teilnahme an der Eröffnungssitzung der Ministerräte der Wirtschafts- und der Atomgemeinschaft eingeladen haben.

Die Anwesenheit der Hohen Behörde auf dieser ersten Sitzung hat mehr als nur symbolischen Charakter; sie stellt den ersten konkreten Ausdruck der Einheit der drei Europäischen Gemeinschaften dar.

Die unmittelbaren Aufgaben, die wir zu erfüllen haben – Zusammenlegung der Grundindustrien unserer sechs Länder, Errichtung eines großen gemeinsamen Marktes und Schaffung einer europäischen Atomindustrie – bewirken in der Praxis allerdings, daß unsere Tätigkeiten verschieden sind.

Andererseits sehen die Verträge zwar einige gemeinschaftliche Organe vor, aber bei den uns übertragenen Befugnissen hat man sich nicht an ein und dasselbe Vorbild gehalten.

Diese Unterschiede in den Aufgaben und in der Struktur sind jedoch nicht wesentlich. Ihre Bedeutung ist in Wirklichkeit sehr gering, denn diese verschiedenen Gemeinschaften streben letzten Endes alle ein und dasselbe Ziel an: die europäische Integration.

Die politischen Anschauungen der Männer, die an der Spitze unserer Gemeinschaften stehen, sind zuweilen zwar sehr verschieden, aber sie alle sind von dem gleichen Ideal beseelt.

Diesem Ideal haben Sie soeben, Herr Präsident, in Worten Ausdruck verliehen; die seiner Größe gerecht werden. Sie gaben ihm seinen ursprünglichen Sinn wieder und führten es auf sein allein gültiges Maß, den Menschen, zurück.

Sie wiesen mit Recht darauf hin, daß der Erfolg oder Mißerfolg der Europäischen Gemeinschaft davon abhängt, ob ihre wirtschaftlichen Fortschritte die Erreichung ihrer sozialen Ziele gestatten.

Die Hohe Behörde ist überzeugt, daß dies der Prüfstein für das Unternehmen auf europäischer Ebene ist.

Obschon diese drei Gemeinschaften eigentlich einen technischen Charakter haben, sind sie nämlich nur insoweit von Wert, als sie es den Bewohnern unserer Länder ermöglichen, ihre Kräfte voll zu entfalten und höchste Leistungen zu vollbringen.

Während der fünf Jahre ihrer Tätigkeit hat sich die Hohe Behörde ständig von der Forderung leiten lassen, dem Menschen zu dienen.

In Zukunft steht die Hohe Behörde bei der Erfüllung dieser Aufgabe nicht mehr allein: die ersten Kontakte, die zwischen den Präsidenten der Organe hergestellt wurden, die Kontakte, die heute zwischen den Kommissionen und der Hohen Behörde aufgenommen werden, und die Kontakte, die morgen zwischen den führenden Persönlichkeiten dieser europäischen Behörden hergestellt werden, stehen unter den Zeichen einer möglichst aktiven Zusammenarbeit und einer möglichst engen Koordinierung.

Ich versichere auf das ausdrücklichste, daß sich die Hohe Behörde für ihren Teil bereit erklärt, den neuen Organen jede nur mögliche Unterstützung angedeihen zu lassen, möge es sich um die Mitarbeit ihrer Beamter oder um ihre materiellen Hilfsquellen handeln.

Die Hohe Behörde schließt sich ohne jeden Vorbehalt dem Grundsatz der gemeinsamen Dienststellen an, die sie so weit wie möglich auszubauen wünscht.

Die Hohe Behörde ist der Überzeugung, daß unsere Bestrebungen im Dienste des gemeinsamen Ideals die drei Gemeinschaften auf diese Weise zum Werkzeug einer immer vollständigeren Integration werden lassen.

Auf Grund ihrer Erfahrungen ist die Hohe Behörde mehr denn je davon überzeugt, daß diese Integration der einzige Weg zur europäischen Einheit ist. Ohne diese Einheit können wir den Völkern unserer Länder den Frieden und die Freiheit als die unerläßliche Voraussetzung jeder Verbesserung der Lebensbedingungen des Menschen nicht sichern.